

wesen - und gleichgültig seyn, wenn wir nicht wissen, daß der
der Glaube der jetzt lebend ist. Wird dieser Satz gleich-
wohl von der Kirche und dem Volk ungenutzt. so geschieht dies
nicht in der Absicht, um aus demselben alle die folgenden
folgenden, die wir bey der Betrachtung seiner selbst mit
ausgeben werden; sondern, um aus dieser gewissen und
dieser begreiflichen zu machen, daß und aus welchem Amte der
Gesamten Glaube der jetzt lebend Katholiken nicht weder
göttliche Offenbarung sey. Denn wenn wir nicht glauben,
daß dieser die früheren Katholiken in dem besagten Sinne von,
nicht zu trennen. so würden wir ungläubig dünken, wie er
mit seiner Lebend zu sein geworden sey? - Aber wenn
dann, weil dieser Satz nur zum besten selbst zu
seiner folgenden ausgesagt ist: wird nicht zu seiner
Anstößigkeit nicht nur objective Anstößigkeit,
sondern auch die Subjektivität und Zurechnbarkeit dieser
genau bestimmten folgenden anforderbar. Gesetzt also auch, daß
dieser Satz nicht in völliger Demuth erwiesen
wäre: so würden wir doch, was er ihm nicht allein religiösen
Gehalts ist, völlig unrichtig seyn, so bald wir nicht mehr
mit jener genau bestimmten folgenden gewissen kommen wollen
den. Denn das ist nicht nur systemische Substanz, die
für zu genau gelegt ist, mit großem Wohlfühlens
Lauten. Genau gesetzt nämlich der genau ist. Man muß diesen
Genau setzen,

- a. daß der Katholische Kirche nicht von ihm genutzt wird sey;
- b. daß dieser Satz von ihm genutzt ist, die Worte zu setzen daß